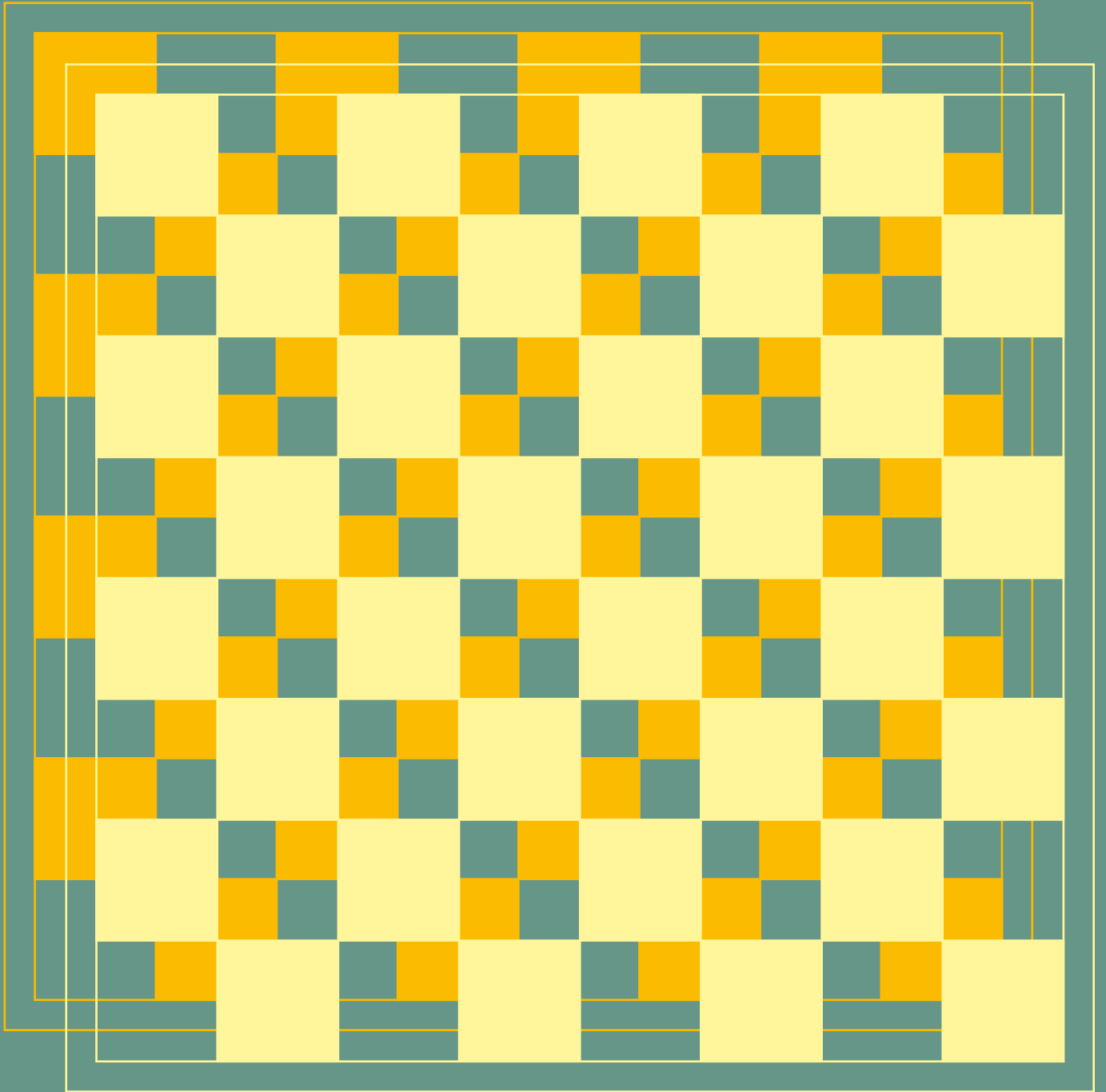


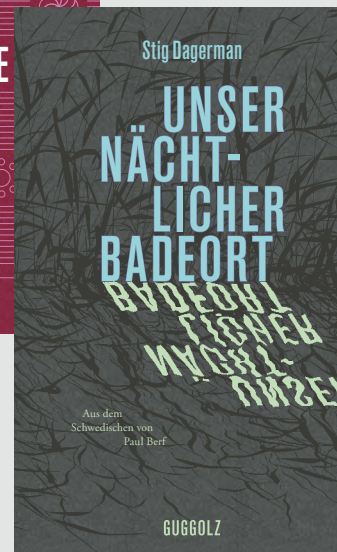
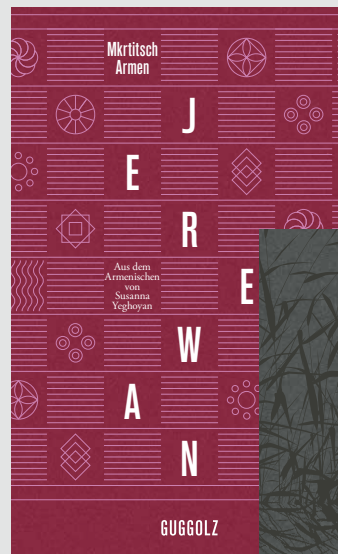
Frühjahr 2026



GUGGOLZ
VERLAG



- * Zwei Architekten, die in den 1920er Jahren um die städteplanerische Neugestaltung Jerewans konkurrieren. Wer wird sich durchsetzen?
- * Zwischen Rhythmus und Rausch, Traum und Atmosphäre, Orient und Westen – Mkrtitsch Armen ist ein großer armenischer Erzähler.



- * »Sein Schreiben ist geprägt von einem Schrei nach individueller Verantwortung und nach Freiheit.« Siri Hustvedt
- * Erzählungen von Stig Dagerman, die uns berühren und stärken im Glauben an den Wert des Lebens und die Unbedingtheit, mit der wir unser Leben führen müssen.

AUS DER BACKLIST VON STIG DAGERMAN



Stig Dagerman
»Deutscher Herbst« (1947)
Aus dem Schwedischen
von Paul Berf
192 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-31-5



Stig Dagerman
»Gebranntes Kind« (1948)
Aus dem Schwedischen
von Paul Berf
299 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-45-2



Gestaltung Mirko Merkel Porträtfoto Nils Stelte

Verbindungen

Wenn sich unsere zwei Titel des Programms herauskristallisieren, ergeben sich mitunter überraschende Gemeinsamkeiten. Mal sind es Motive, die sich in beiden Büchern finden, oder biografische Details, die beide Autoren teilen. Und mal gibt es formale oder inhaltliche Bezüge. Doch manchmal lässt sich, wie man es auch dreht und wendet, keine Verbindung aufzeichnen. Die verbindende Linie ist dann schlicht: sie erscheinen als Bücher im Guggolz Verlag.

Zwei besondere Bücher haben in diesem Frühjahr zusammengefunden. Eines von Stig Dagerman, dem schwedischen Existenzialisten. Die Erzählungen gelten als Glanzstücke seines überschaubaren, aber aufwühlenden Werkes. Oft erzählt Stig Dagerman von Kindern, von ihrer Suche nach einem Platz für sich und einer Haltung zur Welt. Die emotionale Wucht, die sich aus Dagermans eigenem Leben und Empfinden speist, ist beeindruckend. Ein Glück, dass Paul Berf zur deutschen Stimme geworden ist, denn ihm gelingt es, die Brüche und Rohheiten seiner Sprache zu bewahren und ihr eine Verführungskraft zu verleihen, der man nicht entkommt.

Und dann »Jerewan« von Mkrtitsch Armen. Einen Klassiker aus Armenien von 1931 werden Sie sicherlich auch noch nicht oft in Händen



Verleger
Sebastian Guggolz

gehalten haben. Susanna Yeghoyan hat diese Entdeckung ins Deutsche gebracht. Mkrtitsch Armen schreibt über das Aufeinanderprallen von orientalischer Tradition und westlicher Moderne, über das, was so einen *melting pot* wie Jerewan in den 1920er Jahren ausmacht, über verschiedene Nationen, Kulturen, Sprachen – was autoritären Regimen immer ein Dorn im Auge ist. Eine Perspektive auf das 20. Jahrhundert, die unsere eigene ergänzt: ein wichtiges Buch.

Unterschiedlich sind die Bücher, ja, aber es verbindet sie nicht zuletzt, dass beide unbedingt gelesen werden sollten, von Leserinnen und Lesern, die neugierig sind auf unbekannte Regionen – der Welt und der Seele und des Lebens und der Sprache –, für die wir die spannendsten Neuentdeckungen liefern, die wir finden können. Lesen Sie weiter!



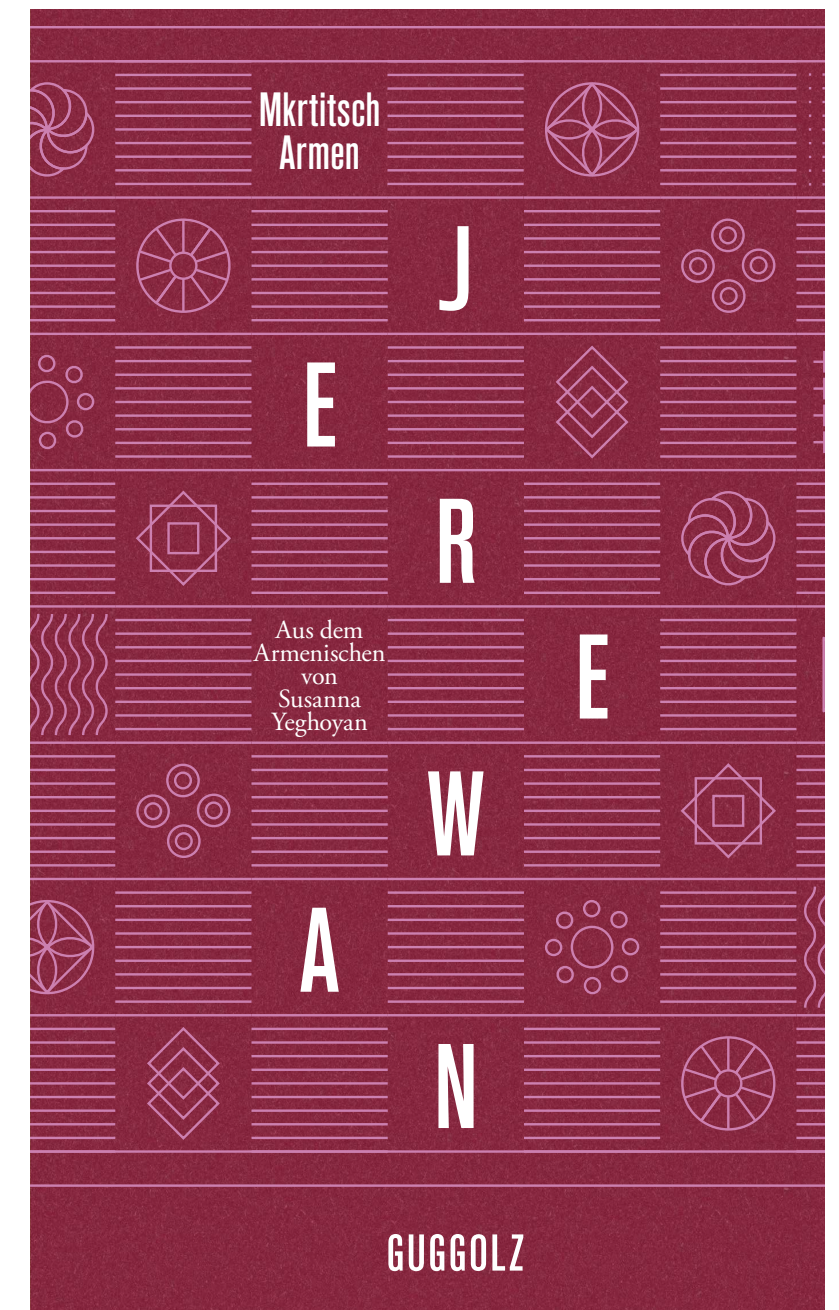
MKRTITSCH ARMEN (1906–1972), der mit bürgerlichem Namen Mkrtitsch Harutyunyan hieß, wurde als Sohn einer Handwerkerfamilie in Alexandropol (heute Gjumri, Armenien) geboren, einer ethnisch vielfältigen und sich industrialisierenden Metropole im Kaukasus. Er studierte Filmdrehbuch am Gerasimov-Institut für Kinematographie in Moskau und wurde als Anhänger der Oktoberrevolution zunächst Lehrer in »Lesehütten«, die der Alphabetisierung des Volkes dienen sollten. Nachdem er einige erfolgreiche Romane und Kurzgeschichten verfasst hatte, wurde er 1937 als sogenannter »Volksfeind« verhaftet. Acht Jahre verbrachte er in der Verbannung in Sibirien. Nach seiner Rehabilitierung 1945 setzte er seine literarische Laufbahn fort: Armen verfasste zahlreiche Romane, Novellen, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Gedichte, die die emotionale und soziale Realität des Armeniens der Sowjetzeit einfingen. Als Journalist und Drehbuchautor erreichte er auch ein großes Publikum. 1964 veröffentlichte er einen Bericht über das Lagerleben in Sibirien. 1972 starb er in Jerewan.

SUSANNA YEGHOYAN studierte Germanistik in Jerewan und machte dort ihre ersten Schritte als Übersetzerin. Nach einem Übersetzer- und Dolmetscherstudium in Graz lehrt sie seitdem am dortigen Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft im Fachbereich Russisch und übersetzt aus dem Armenischen, etwa Susanna Harutyunyan. Für die Übersetzung von »Jerewan« erhielt sie das Bode-Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds.

Mkrtsch Armen (1906–1972) schuf mit »Jerewan« einen Roman, der einerseits als Hommage an die alte Metropole Jerewan und ihre vielfältige Kultur, und andererseits als Kritik an der autoritären Umgestaltung des Stadtbilds gelesen werden kann. Jerewan soll in den 1920er Jahren neu geplant werden – vermessen, entworfen, abgerissen und wieder aufgebaut. Archak Budarjan, in Leningrad ausgebildeter Architekt, kehrt für diese Aufgabe in die geliebte Stadt seiner Herkunft zurück. Doch in Jerewan werden die ästhetischen und politischen Fragen der Zeit ausgetragen: Soll der Fortschritt radikal die Wurzeln ausreißen und etwas gänzlich Neues schaffen? Oder soll er sich an der Wurzel die Kraft holen für eine Modernisierung, die das Bestehende bewahrt und schützt? Archak Budarjan und sein doppelgängerhafter Antagonist Gurgjen Parsadanjan setzen wie in einem Schachspiel Zug um Zug, um am Ende mit ihrer Vision als Sieger aus dem Kampf hervorzugehen. Doch zu welchem Preis?

Auf dem Spielfeld der Stadt im Umbruch führt Mkrtitsch Armen diese weltanschauliche Auseinandersetzung auf. Er beschwört das alte Jerewan und seine Bewohner, das Leben auf den Straßen und in den Häusern herauf, er gibt sich den Träumen hin, während die Abrisstruppen schon unterwegs sind und die Schönheit der traditionellen orientalischen Welt dem Untergang geweiht ist. Susanna Yeghoyans Übersetzung dringt bis in die Winkel und Schlupflöcher der Stadt und der Sprache, bringt den Erzählrhythmus eindringlich ins Deutsche und lässt uns beim Lesen die Stadt in rauschhafter Wahrnehmung und ständig wechselnden Perspektiven erleben.

»Stimmte es
tatsächlich, dass
das Spielbrett
wichtiger
war als
die Spielfiguren?«



MKRTITSCH ARMEN
»JEREWAN«

OT: ԵՐԵՎԱՆ (1931)

Aus dem Armenischen und mit einem
Nachwort von Susanna Yeghoyan

Mit einem Essay von Mkrtitsch Armen

Gebunden mit Lesebändchen

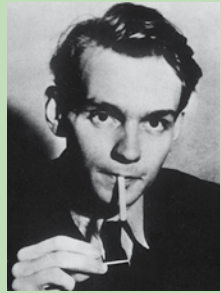
ca. 336 Seiten

€ 26 [D] | € 26,70 [A]

Erscheinungstermin März 2026

WG 1 III

ISBN 978-3-945370-53-7



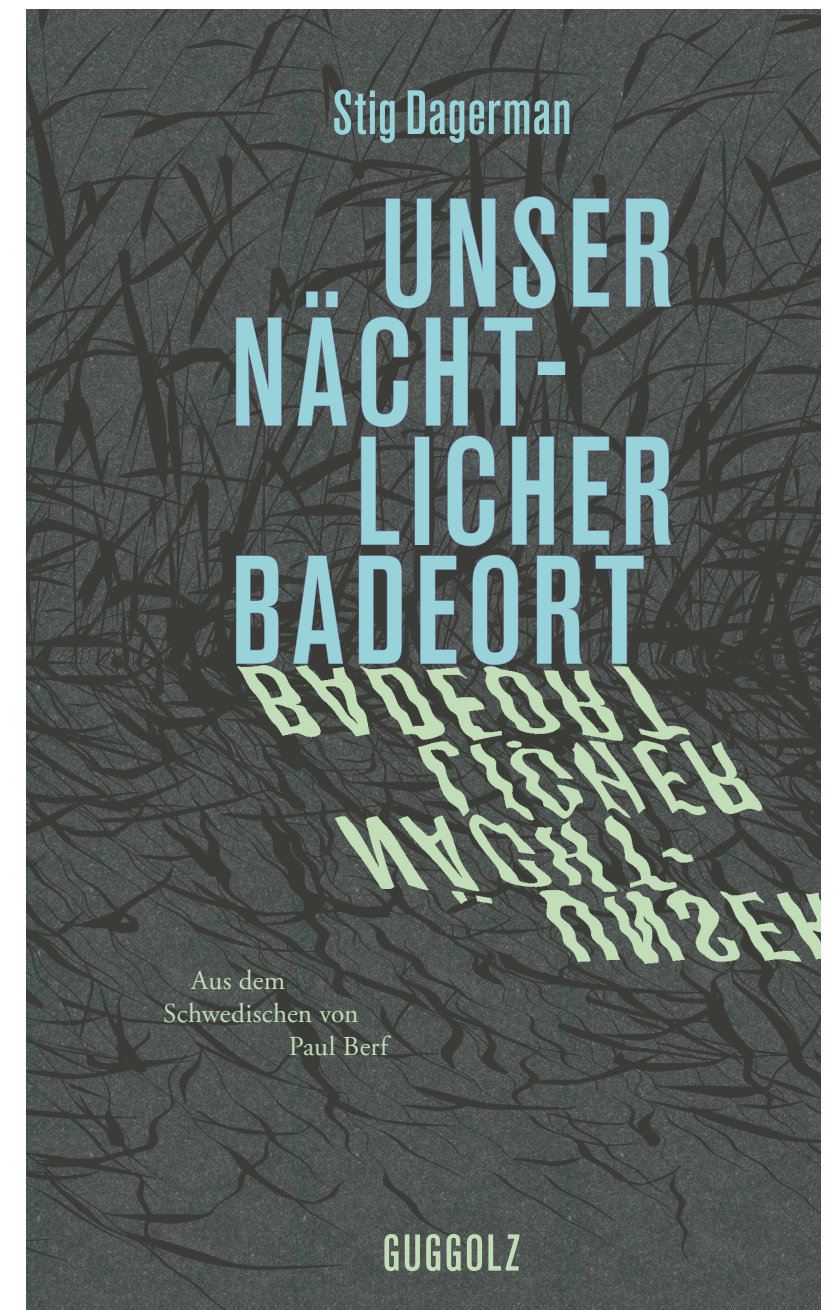
STIG DAGERMAN (1923–1954) wurde in Älvkarleby nördlich von Uppsala als Sohn eines Sprengmeisters und einer Telefonistin geboren. Er wuchs bei seinen Großeltern väterlicherseits auf dem Land auf, bis er 1931 zu seinem Vater nach Stockholm zog. 1940 wurde sein Großvater von einem Psychopathen erstochen, eine »Wahnsinnstat«, die ihm lebenslang nachging – zumal kurz darauf ein Freund bei einem gemeinsamen Bergurlaub in einem Lawinenunglück ums Leben kam. Dagerman arbeitete nach seinem Abitur für die anarchosyndikalistische Zeitung »Arbetaren« und debütierte 1945 mit dem Roman »Die Schlange«. Die kommenden Jahre waren geprägt von exzessiven Schreibphasen und einem kometenhaften Aufstieg, aber auch von Schreibblockaden, schweren Depressionen und existenziellen Krisen. 1943 heiratete er die deutsche Geflüchtete Annemarie Götze, mit der er zwei Söhne hatte. Nach dem Scheitern der Ehe heiratete Dagerman 1953 die bekannte Schauspielerin Anita Björk, mit der er eine Tochter hatte. Mit gerade 31 Jahren nahm er sich 1954 das Leben.

PAUL BERF, geboren 1963, studierte Skandinavistik, Germanistik und Anglistik in Köln und Uppsala und übersetzt aus dem Schwedischen, Finnlandswedischen und Norwegischen, u. a. Johannes Anyuru, Aris Fioretos, Karl Ove Knausgård, Selma Lagerlöf, Fredrik Sjöberg und Kjell Westö. 2005 wurde er mit dem Übersetzerpreis der Schwedischen Akademie ausgezeichnet. 2014 erhielt er den Jane-Scatcherd-Preis der Heinrich-Maria-Ledig-Rowohlt-Stiftung für seine Übersetzungen der Werke Knausgårds.

Stig Dagerman (1923–1954) schuf in seinem kurzen Leben ein eindrucksvolles literarisches Werk. In den Erzählungen kam es ganz besonders zur Vollendung. Mit viel Mitgefühl schildert er, oft nah am eigenen Leben, eindringlich vermeintlich beiläufige Begebenheiten und Beobachtungen. Tiefe Empfindsamkeit wechselt sich mit kompromissloser Direktheit und Ehrlichkeit ab. Auch stilistisch legt Dagerman in seinen Erzählungen eine große Bandbreite an den Tag, teils sind sie dem psychologischen Realismus zuzuordnen, teils einem existenziellen Symbolismus. Oft stehen Kinder im Mittelpunkt, etwa in »Die Memoiren eines Kindes«, worin von Dagerman selbst und seinem Leben bei den Großeltern erzählt wird, vom Schrecken und der Verängstigung, die sein Aufwachsen begleitet haben. Das titelgebende »Unser nächtlicher Badeort« dagegen erzählt von der Sehnsucht nach Unbeschwertheit und von der Schönheit im Alltäglichen, derer man sich nicht bewusst ist, bis man sie nicht mehr hat und zu vermissen beginnt.

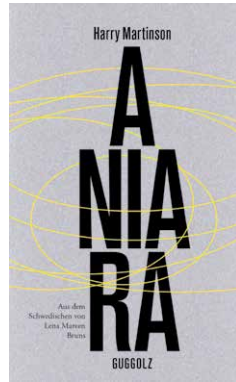
Die zwischen mündlicher Erzählung und essayistischen Reflexionen changierende Sprache Stig Dagermans übersetzt Paul Berf mit beeindruckender Genauigkeit und prägnanter Brüchigkeit. Kein Wort ist zu viel, keine Formulierung will mehr, als sie ausdrückt. Immer geht es in den Geschichten um die Suche nach dem richtigen Leben, nach der Kunst, durchs Leben zu kommen und am Leben zu bleiben. Die emotionale Wucht seines Schreibens trifft uns Lesende unmittelbar, schüttelt uns durch und lässt uns, berührt von der Melancholie und beglückt von der Schönheit der Existenz, nach der Lektüre aus dem Buch wieder auftauchen.

»Gibt es
eine Vergebung
für uns –
und wenn ja,
wie ist sie
beschaffen?«



STIG DAGERMAN
»UNSER NÄCHTLICHER BADEORT«

OT: Vår nattliga badort (1947–1954)
Aus dem Schwedischen von Paul Berf
Nachwort von Kristoffer Leandoer
ca. 272 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 25 [D] | € 25,70 [A]
Erscheinungstermin März 2026
WG 1 112
ISBN 978-3-945370-54-4



Harry Martinson
»Aniara« (1956)
Aus dem Schwedischen von
Lena Mareen Bruns
180 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-51-3



Harry Martinson
»Schwärmer und Schnaken«
(1937–1939)
Aus dem Schwedischen von
Klaus-Jürgen Liedtke
219 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-29-2



Harry Martinson
»Reisen ohne Ziel« (1932/33)
Aus dem Schwedischen
von Verner Arpe und
Klaus-Jürgen Liedtke
411 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-11-7



Ásta Sigurðardóttir
»Streichhölzer«
(1951–1958)
Aus dem Isländischen
von Tina Flecken
221 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-48-3



Heðin Brú
»Vater und Sohn
unterwegs« (1940)
Aus dem Färöischen von
Richard Kölbl
205 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-03-2



Aksel Sandemose
»Ein Flüchtling kreuzt
seine Spur« (1933/1955)
Aus dem Norwegischen
von Gabriele Haefs
607 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-22-3



Stig Dagerman
»Deutscher Herbst« (1947)
Aus dem Schwedischen
von Paul Berf
192 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-31-5



Stig Dagerman
»Gebranntes Kind« (1948)
Aus dem Schwedischen von
Paul Berf
299 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-45-2

Unser aktuelles Programm



William Heinesen
»Noatun« (1938)
Aus dem Dänischen von
Inga Meincke und
Verena Stössinger
380 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-52-0



William Heinesen
»Hier wird getanzt!« (1957–85)
Aus dem Dänischen von
Inga Meincke, hg. von
Verena Stössinger
349 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-17-9



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsvolk« (1898)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
181 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-12-4



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsgeschichten«
(1904) Aus dem Dänischen
von Ulrich Sonnenberg
235 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-24-7



Johannes V. Jensen
»Neue Himmerlands-
geschichten« (1910)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
340 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-37-7



Tom Kristensen
»Absturz« (1930)
Aus dem Dänischen von
Ulrich Sonnenberg
655 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-43-8



Eeva-Liisa Manner
»Das Mädchen auf der
Himmelsbrücke« (1951)
Aus dem Finnischen von
Maximilian Murmann
154 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-36-0



Tarjei Vesaas
»Frühlingsnacht« (1954)
Aus dem Norwegischen
von Hinrich
Schmidt-Henkel
238 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-49-0



Tarjei Vesaas
»Das Eis-Schloss«
(1963) Aus dem
Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel
199 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-21-6



Tarjei Vesaas
»Die Vögel«
(1957) Aus dem
Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel
275 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-28-5



Tarjei Vesaas
»Der Keim« (1940)
Aus dem Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel
238 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-39-1



Frans Eemil Sillanpää
»Frommes Elend« (1919)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen und Anu
Katariina Lindemann
284 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-00-1



Frans Eemil Sillanpää
»Jung entschlafen« (1931)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
409 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-14-8



Frans Eemil Sillanpää
»Hiltu und Ragnar« (1923)
Aus dem Finnischen von
Reetta Karjalainen
127 Seiten, € 18 [D]
ISBN 978-3-945370-05-6



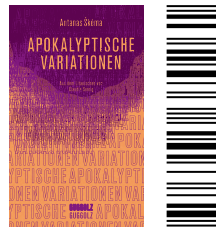
Anslavs Eglitis
»Schwäbisches Capriccio«
(1951)
Aus dem Lettischen von
Berthold Forssman
318 Seiten € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-47-6



Edvarts Virza
»Straumēni« (1933)
Aus dem Lettischen von
Berthold Forssman
333 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-25-4



Antanas Škėma
»Das weiße Leintuch« (1958)
Aus dem Litauischen von
Claudia Sinnig
255 Seiten, € 21 [D]
ISBN 978-3-945370-10-0



Antanas Škėma
»Apokalyptische Variationen«
(1929–1960)
Aus dem Litauischen von
Claudia Sinnig
421 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-26-1



Maria Kuncewiczowa
»Zwei Monde« (1933)
Aus dem Polnischen von
Peter Oliver Loew
249 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-42-1



Jiří Mahen
»Der Mond« (1920)
Aus dem Tschechischen von
Eduard Schreiber (Radonitzer)
133 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-09-4



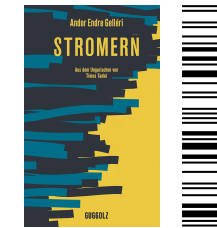
Egon Bondy »Die ersten
zehn Jahre« (1981)
Aus dem Tschechischen
von Eva Profousová
236 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-41-4



Zsigmond Móricz »Der
glückliche Mensch« (1935)
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
505 Seiten, € 27 [D]
978-3-945370-40-7



Andor Endre Gelléri
»Die Großwäscherei« (1931)
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
221 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-04-9



Andor Endre Gelléri
»Stromern« (1924–1942)
Aus dem Ungarischen
von Timea Tankó
269 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-18-6



Petre M. Andreevski
»Quecke« (1980)
Aus dem Mazedonischen
von Benjamin Langer
445 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-13-1



Petre M. Andreevski
»Alle Gesichter des Todes«
(1994) Aus dem Mazedonischen
von Benjamin Langer
219 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-27-8



Lewis Grassie Gibbon
»Lied vom Abendrot« (1932)
Aus dem schottischen Englisch
von Esther Kinsky
397 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-



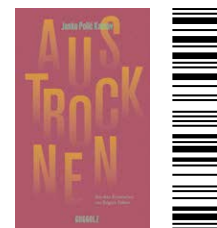
Lewis Grassie Gibbon
»Wind und Wolkenlicht« (1933)
Aus dem schottischen Englisch
von Esther Kinsky
340 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-32-2



James Leslie Mitchell
»Szenen aus Schottland«
(1934) Aus dem Englischen
von Esther Kinsky
170 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-06-3



Maxim Harezki
»Zwei Seelen« (1919)
Aus dem Weißrussischen von
Norbert Randow, Gundula
und Wladimir Tschepogo
220 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-01-8



Janko Polić Kamov
»Austrocknen« (1906–1909)
Aus dem Kroatischen von
Brigitte Döbert
481 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-44-5



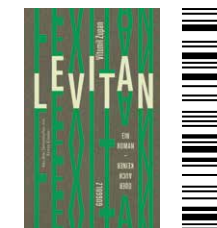
Ion Luca Caragiale »Humbug
und Variationen« (1890–1912)
Aus dem Rumänischen von
Eva Ruth Wemme
431 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-16-2



Walerjan Pidmohyl'nyj
»Die Stadt« (1928)
Aus dem Ukrainischen von
Alexander Kratochvil, Lukas
Joura, Jakob Wunderwald
und Lina Zalitok
413 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-35-3



Vitomil Zupan »Menuett für
Gitarre (zu 25 Schuss)« (1975)
Aus dem Slowenischen
von Erwin Köstler
597 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-30-8



Vitomil Zupan
»Levitán. Ein Roman –
oder auch keiner« (1982)
Aus dem Slowenischen und
von Erwin Köstler
485 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-46-9



Boris Poplawski
»Apoll Besobrasow«
(1932) Aus dem Russischen
von Olga Radetzkaja
299 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-19-3



Anton Hansen
Tammsaare »Das Leben
und die Liebe« (1934)
Aus dem Estnischen von
Irja Grönholm
533 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-08-7



Karl Ristikivi
»Die Nacht der Seelen«
(1953) Aus dem
Estnischen von
Maximilian Murmann
373 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-20-9



Amalie Skram
»Professor Hieronimus« (1895)
Aus dem Norwegischen von
Christel Hildebrandt
461 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-07-0



Amalie Skram »Die Leute vom
Hellemyr« (1887–1898)
Aus dem Norwegischen von
Christel Hildebrandt, Gabriele
Haefs und Nora Pröfrock
1202 Seiten, € 69 [D]
ISBN 978-3-945370-38-4



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher«
Band I, 1917 bis 1920
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
457 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-23-0



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher«
Band II, 1930 bis 1932
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
458 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-33-9



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher«
Band III, 1936
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
437 Seiten, € 34 [D]
ISBN 978-3-945370-50-6



Michail Prischwin
»Der irdische Kelch« (1922)
Aus dem Russischen
von Eveline Passet
171 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-02-5



Viktor Schklowski
»Zoo. Briefe nicht über Liebe,
oder Die dritte Heloise« (1923)
Aus dem Russischen
von Olga Radetzkaja
189 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-34-6

GUGGOLZ VERLAG

GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46
10829 Berlin
Tel +49 30 78891227
Fax +49 30 78891228
verlag@guggolz-verlag.de
www.guggolz-verlag.de

LEITUNG

Sebastian Guggolz

PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

VERLAGSVERTRETUNG

Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis
c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Nieder-
sachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen
Regina Vogel
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Tel +49 341 4790577
Fax +49 341 5658793
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
1020 Wien, Österreich
Tel +43 1 2147340
Fax +43 1 2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Anna-Katharina Rusterholz
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand, Schweiz
Tel +41 44 762 42 00
a.rusterholz@ava.ch

AUSLIEFERUNG

GVA
Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
37010 Göttingen
Tel +49 551 384200 0
Fax +49 551 384200 10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand, Schweiz
Tel +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung

Übersetzerbarke 2016
Kurt Wolff Förderpreis 2017
Deutscher Verlagspreis 2019
Deutscher Verlagspreis 2020
Deutscher Verlagspreis Spitzenpreis 2022
Preis der Hotlist 2022
Deutscher Verlagspreis 2025



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN